

Bürgerinitiative Landschaftsschutzgebiet Hexbachtal

Essen, 06.01.2016

Bürgerinitiative Landschaftsschutzgebiet Hexbachtal

c/o Burkhard Fahnenbruch

Rötterhoven 20 a

45359 Essen

An

Herrn Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen

Daniel Schranz

Rathaus Oberhausen

Schwartzstraße 72

46045 Oberhausen

Geplante Bebauung des Landschaftsschutzgebietes Hexbachtal im Bereich der Straßen Im Wulve / Im Fatloh / Rötterhoven in Essen

Vorlage für den Rat der Stadt Essen 1894/2015/6B für den 16.12.2015

Sehr geehrter Herr Schranz,

die Stadt Essen plant im Hexbachtal, einem Landschaftsschutzgebiet im Städtedreieck Oberhausen / Mülheim / Essen auf Essener Gebiet, auf einer Gesamtfläche von 246.000 m², eine Fläche von 25.000 m² zu bebauen.

Unter Bezug auf das Wohnungsbauerleichterungsgesetz von November 2015 sollen im Landschaftsschutzgebiet zunächst für 400 bis 800 Flüchtlinge Unterkünfte in Leichtbauweise errichtet werden.

Anschließend soll in diesem Bereich eine Mischbebauung erfolgen. Ein entsprechendes Bebauungsplanverfahren soll eingeleitet werden. Durch die Maßnahme soll die Möglichkeit einer städtebaulichen Entwicklung der Gesamtfläche geschaffen werden, um den stark wachsenden Wohnraumbedarf in Essen decken zu können.

Wir, die Bürgerinitiative Landschaftsschutzgebiet Hexbachtal, haben es uns zur Aufgabe gemacht - wie auch schon in der Vergangenheit - das Landschaftsschutzgebiet Hexbachtal zwischen Oberhausen, Mülheim und Essen zu erhalten.

Im Jahre 1912 ist das Hexbachtal erstmals landschaftlich unter Schutz gestellt worden. 1932 wurde das Landschaftsschutzgebiet Hexbachtal als Verbandsgrünfläche ausgewiesen. Damit ist die Zielrichtung der Nutzung bereits zu dieser Zeit festgelegt.

In dem nach dem Landesplanungsgesetz NW erstellten Gebietsentwicklungsplan 1966 werden diese Flächen als ein Teil eines regionalen gebietsübergreifenden Grünflächensystems ausgewiesen.

Mit der Anordnung vom 25.05.1968 und der Verordnung zum Schutz von Landschaftsteilen vom 08.08.1974 sind diese Flächen unter Landschaftsschutz gestellt worden.

Im Übrigen haben die Städte Oberhausen, Mülheim und Essen im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Emscherpark u.a. das Landschaftsschutzgebiet Hexbachtal als schützenswerte Flächen des regionalen Grünzugs B eingestuft.

Diese planungsrechtliche Entwicklung lässt eindeutig erkennen, dass die Flächen bereits seit 1912 ohne Unterbrechung Teil eines überregionalen Grünzuges sind.

In den letzten Jahrzehnten ist das Hexbachtal wiederholt Angriffen auf die Natur durch diverse Bauvorhaben wie z.B. eine Autobahnzufahrt, eine Umspannanlage, eine Gefängnisanstalt, einen Golfplatz und zuletzt Anfang der 1990er Jahre ein Postpaketzentrum sowie eine geplante Großunterkunft für Flüchtlinge ausgesetzt gewesen.

Die Bürger/-innen und die Bürgerinitiative Landschaftsschutzgebiet Hexbachtal haben immer um diese Flächen, auch in gemeinsamen Aktionen mit den Nachbarstädten, gekämpft, weil es sich lohnt, dieses Stück Natur auch für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Das Hexbachtal genießt seit über 80 Jahren einen besonderen Schutz der Landschaft, einige der Flächen sind sogar als naturschutzwürdig einzustufen.

Das Gebiet ist geprägt durch eine bemerkenswerte- und schützenswerte Tier- und Pflanzenwelt. Insbesondere gehören die Flächen zu einem Biotopverbund von herausragender Bedeutung und die Bachläufe Hexbach und Läppkes Mühlenbach sowie die Nebenläufe gelten als naturschutzwürdig.

Diesen Schutz will die Stadt Essen nun durch die geplanten Baumaßnahmen aufheben, obwohl auch dort seit langem bekannt ist, dass die Städte Oberhausen, Mülheim und Essen dringend auf diese Flächen klimatologisch angewiesen sind, da sie als Frischluftschneise dienen und für die Belüftung der Städte eine unverzichtbare Funktion als Ausgleichsfläche ausüben.

Die von der Stadt Essen vorgelegte Planung widerspricht den Zielen der Regionalen Freiraumsysteme des Regionalverbandes Ruhr, die schon vom Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk (SVR) im Jahre 1920 formuliert wurden und eine stadtklimatische und lufthygienische Bedeutung hatten und diese aufgrund der Überwärmung der Städte zukünftig wieder haben werden. Die Klima- und Grünplanung (European Green Capital) nimmt einen immer höheren Stellenwert ein.

Die Planungen stehen ebenso im Widerspruch zu den Zielen der Regionalplanung und den Zielen der Bundesregierung zur Eindämmung des Flächenverbrauchs und der dauerhaften Versiegelung. Darüber hinaus bedarf es der Beachtung der landwirtschaftlichen Nutzung im städtischen Umfeld, die in unmittelbarer Nachbarschaft zu verdichteter Wohnbebauung einen hohen Erholungswert sowie Anschauung und Erlebbarkeit von Landschaft für zukünftige Generationen bietet.

Städteübergreifende Projekte wie z.B. die stark frequentierte Fahrradroute "Emscher Park Radweg" und die "Talroute Hexbachtal" durch das Tal zur "Neuen Mitte" Oberhausen verlieren dadurch ihre Bedeutung. Erst kürzlich wurde der städteverbindende Rad- und Wanderweg des RVR durch das Hexbachtal mit erheblichem finanziellen Aufwand Instand gesetzt.

Die Bürgerinitiative Landschaftsschutzgebiet Hexbachtal setzt sich seit Jahren für den Erhalt der Freiflächen ein und lehnt die von der Stadt Essen vorgelegte Planung zur Bebauung des Hexbachtals entschieden ab.

Sehr geehrter Herr Schranz, da auch die Stadt Oberhausen durch die Planungen der Stadt Essen in erheblichem Maße tangiert wird, bittet die Bürgerinitiative Landschaftsschutzgebiet Hexbachtal Sie um Ihre Unterstützung in unserem Bestreben, das Hexbachtal von jeglicher Art von Bebauung freizuhalten und dieses für die Städte Oberhausen, Mülheim und Essen ökologisch und klimatisch wichtige Gebiet für die Zukunft zu erhalten.

Bitte machen Sie Ihren Einfluss geltend, um die Realisierung dieser Planungen zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen

B. Fahrenbach